
Master-KAG-Rating

Mai 2009

Helaba Invest
Kapitalanlagegesellschaft mbH

Helaba *Invest*

TELOS

Inhaltsverzeichnis

Rated Party	4	Fondsbuchhaltung.....	16
Einheiten.....	4	Qualitätsmanagement.....	16
Kundengruppen	4	Qualitätssicherung.....	16
Stichtag.....	4	Investmentcontrolling.....	17
Management	5	Performancemessung.....	17
Organisation	5	Infrastruktur	21
Konzern- und Organisationsstruktur.....	5	IT & Operations.....	21
Finanzen.....	5	IT-Organisation.....	21
Strategie.....	5	IT-Infrastruktur.....	21
Wettbewerbsposition.....	5	Hardware	21
Team.....	6	Software	21
Personal.....	6	Datensicherung	21
Grundsätze.....	6	Notfallpläne	21
Kunden	12	Sicherheit.....	22
Marketing & Vertrieb.....	12	Überwachungsfunktionen.....	22
Produkte- und Dienstleistungen.....	12	Risikomanagement.....	22
Kundenbetreuung.....	13	Compliance.....	23
Reporting.....	13	Revision.....	23
Client Relationship Management.....	14	Appendix	25
Produktion	15	Definition.....	25
Operations.....	15	Echter vs. virtueller Masterfonds.....	25
Implementierung, Handel und		Echter Masterfonds.....	25
Abwicklung.....	15	Virtueller Masterfonds.....	25
Advisory-Mandate	15	Management/Outsourcing vs. Advisory.....	26
Outsourcing-Mandate	15	Leistungsspektrum.....	26

Helaba Invest

Parameter

Datum	04. 05. 2009
Einheiten	Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
Kundengruppen	Institutionelle Kunden

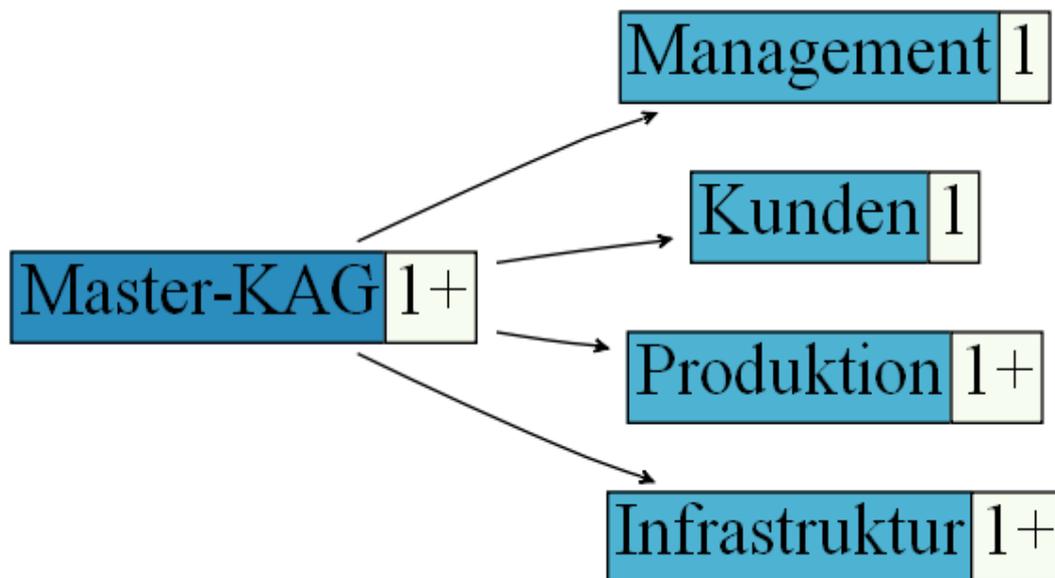
Kontakt

Rated Party	Uwe Trautmann (Vorsitzender der Geschäftsführung) ☎ +49-69-29970-150, uwe.trautmann@helaba-invest.de Kirsten Wagner, Marketing/Akquisition ☎ +49-69-29970-611, kirsten.wagner@helaba-invest.de
Analysten	Dr. Frank Wehlmann, Geschäftsführer ☎ +49-611-9742-100, frank.wehlmann@telos-rating.de Antje Marloh, CFA ☎ +49-611-9742-116, antje.marloh@telos-rating.de

Rating Skala	
+	1 Exzellent
-	
+	2 Sehr gut
-	
+	3 Gut
-	
+	4 Befriedigend
-	
+	5 Mangelhaft
-	
+	6 Ungenügend
-	

Ergebnisse

Bewertung



Alle Rechte vorbehalten. Die Quellen zu den Fakten in diesem Master-KAG-Rating-Report halten wir für zuverlässig, können jedoch deren Richtigkeit und/oder Vollständigkeit nicht garantieren. TELOS GmbH übernimmt keine Verantwortung für Verluste oder Schäden aufgrund von Fehlern oder vorgenommenen Wertungen. Ratings und Einschätzungen können sich ändern und sollten nicht alleinige Grundlage für Investmententscheidungen sein.

Rated Party

Einheiten

Gegenstand dieses Ratings ist die Gesellschaft **Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH** (kurz: Helaba Invest) mit Sitz in Frankfurt.

Nicht in das vorliegende Rating einbezogen ist das Geschäftsfeld Fondsmanagement (Investmentkonzepte auf quantitativer Basis) der *Helaba Invest*.

Kundengruppen

Dieses Rating bezieht sich auf das institutionelle Geschäft der *Helaba Invest*, speziell das Geschäftsfeld **Master-KAG**.

Stichtag

Sofern nicht anders vermerkt, beziehen sich alle Angaben in diesem Report auf den Stichtag **31.12.2008**.

Gesellschaft	Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH
Adresse	60311 Frankfurt am Main
Telefon	+49-69-29970-0
Internet	www.helaba-invest.de
Gründung	1991
Mitarbeiter	179
AuA (EUR Mrd.)	42.44
Geschäftsfeld	Auflegung, Verwaltung und Vertrieb von Publikums- und Spezialfonds

Management

Organisation

Konzern- und Organisationsstruktur

Die *Helaba Invest Kapitalanlagegesellschaft mbH* (Helaba Invest) ist eine KAG nach deutschem Investmentrecht. Sie wurde 1991 von der *Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale* (Helaba) gegründet und ist seitdem unverändert deren 100%-ige Tochtergesellschaft. Die Anteile an der *Helaba* werden wiederum zu 85% von dem *Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen*, zu 10% vom *Land Hessen* und zu 5% vom *Freistaat Thüringen* gehalten. Die *Helaba Trust Beratungs- und Management-Gesellschaft mbH* (Helaba Trust) ist eine auf das Vermögensmanagement spezialisierte Schwestergesellschaft der *Helaba Invest*.

Die Konzern- und Eigentümerstruktur der Helaba ist in Abbildung 1 auf Seite 8 dargestellt.

Die *Helaba Invest* hat eine vierköpfige Geschäftsführung. Die Verantwortlichkeiten der einzelnen Geschäftsführer sind klar definiert und im Geschäftsverteilungsplan geregelt. Vorsitzender der Geschäftsführung ist *Uwe Trautmann*, der zusammen mit *Dr. Christian Popp* auf Geschäftsführerebene den Bereich Master-KAG verantwortet. *Uwe Trautmann* fungiert seit Dezember 2007 auch als Geschäftsführer der *Helaba Trust*.

Die Kompetenzen der einzelnen Abteilungen und Führungskräfte sowie alle wichtigen Geschäftsprozesse und Vertretungsregeln der *Helaba Invest* sind im Anweisungswesen der Gesellschaft dokumentiert.

Die derzeitige Organisationsstruktur besteht bereits seit März 2006 und basiert auf der damals implementierten 2-Säulen-Strategie der Gesellschaft.

Die Zuständigkeiten der Geschäftsführer der *Helaba Invest* sind auf den Seiten 9 bis 11 in den Abbildungen 2 bis 4 dargestellt.

Finanzen

Zwischen der *Helaba Invest* und der Muttergesellschaft *Helaba* besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der auch den Ausgleich von Verlusten einschließt.

Strategie

Die *Helaba Invest* verfolgt eine 2-Säulen-Strategie. Dabei stellt das eigene Fondsmanagement (Investmentkonzepte auf quantitativer Basis) die erste Säule dar, während die zweite Säule das

Geschäftsfeld Master-KAG umfasst. Die Aufgliederung der Geschäftsaktivitäten in diese beiden Bereiche spiegelt sich nicht nur auf Geschäftsführerebene wider, sondern erstreckt sich bis hin zu einer getrennten Gewinn- und Verlustrechnung. Dadurch sollen Quersubventionen verhindert werden.

Die Unternehmensstrategie folgt einem klar definierten und auch quantitativ festgelegten Ziel bezüglich des verwalteten Volumens bis Ende 2010. Bis dahin soll ein Gesamtvolumen der Assets unter Administration/Management von € 50 Milliarden erreicht werden.

Für die Erreichung dieses Ziels wird die fortlaufende Weiterentwicklung der technischen Infrastruktur - insbesondere hinsichtlich der Optimierung und Automatisierung aller Prozesse - als wesentlich angesehen. So ist die *Helaba Invest* bestrebt, die Innovationsführerschaft im Bereich Reporting/eReporting auch in Zukunft zu verteidigen.

Ein weiterer Bestandteil der Strategie besteht in der Zusammenarbeit mit der Schwestergesellschaft *Helaba Trust*. Diese Zusammenarbeit wurde in der jüngeren Vergangenheit vor allem bei der Produktentwicklung und beim Vertrieb intensiviert und soll in Zukunft weiter ausgebaut werden. Vor diesem Hintergrund erfolgte auch die Benennung von *Uwe Trautmann*, dem Vorsitzenden der Geschäftsführung der *Helaba Invest*, zum Geschäftsführer der *Helaba Trust*.

Die Identifizierung der Mitarbeiter mit der *Helaba Invest* und eine damit einhergehende hohe Mitarbeiterzufriedenheit sowie eine geringe Fluktuation werden von dem Unternehmensmanagement als entscheidende Voraussetzungen für den Geschäftserfolg betrachtet. Aus diesem Grund pflegt die Geschäftsführung eine offene Kommunikationspolitik gegenüber den Mitarbeitern. Die Mitarbeiter der *Helaba Invest* werden von der Geschäftsführung im Rahmen von halbjährlichen Mitarbeitermeetings und vierteljährlichen Diskussionsforen regelmäßig über die Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Wettbewerbsposition

Die *Assets under Management* (AuM) betragen € 42,44 Milliarden. Davon resultieren 33,53 Milliarden aus dem Geschäftsfeld Master-KAG. Damit gehört die *Helaba Invest* auf diesem Gebiet zu den führenden Anbietern in Deutschland. Sie verfügt über ein - auch im Vergleich mit den Wettbewerbern - sehr umfangreiches Dienstleistungs-, Beratungs-

und Serviceangebot. Weitere € 6.77 Milliarden, die aus Direktbeständen resultieren, werden im Rahmen von Master-KAG-Mandaten in das Reporting integriert.

Auf dem Markt für Spezialfonds hat die *Helaba Invest* ihre Marktposition in den vergangenen Jahren ausgebaut und den Marktanteil kontinuierlich gesteigert.

Team

Alle Führungskräfte haben mehrjährige Erfahrung in ihrem jeweiligen Fachgebiet. Der überwiegende Teil der Abteilungsleiter ist bereits seit mehreren Jahren im Unternehmen. Die Geschäftsführer sind alle seit mindestens 2001 bei der *Helaba Invest* und seit mindestens 2004 in ihrer Position tätig. Vertretungsregeln auf Führungsebene sind im Geschäftsverteilungsplan genau dokumentiert.

Personal

Die Gehälter für außertariflich bezahlte Mitarbeiter richten sich nach deren Ausbildung, Erfahrung und Qualifikation. Insgesamt liegt das Gehaltsniveau am Median der Branche. Grundlage der Gehaltsfestlegung bzw. -anpassung sind neben Marktstudien jährliche Zielvereinbarungen sowie Beurteilungsgespräche im 2-jährlichen Turnus. Dies gilt insbesondere für die variable Vergütung. Die Höhe der variablen Vergütung im Vergleich zum Fixum hängt von der Hierarchieebene ab, der ein Mitarbeiter angehört. Bei leitenden Mitarbeitern steht der Bonus dabei in direktem Zusammenhang zum Geschäftsergebnis.

Der fachlichen und persönlichen Kompetenz der Mitarbeiter und deren Weiterentwicklung kommt im Unternehmen eine hohe Bedeutung zu. Hierzu wird innerhalb des *Helaba*-Konzerns ein umfangreiches Schulungsangebot geboten. Darüber hinaus werden auch externe Schulungsmaßnahmen angeboten und unterstützt. Fortbildungsmaßnahmen werden bei der jährlichen Budgetplanung berücksichtigt und - zum Teil auch durch die Freistellung von Mitarbeitern - gefördert.

Die Personalentwicklung während der vergangenen drei Jahre ist in Tabelle 1 dargestellt.

Jahr	Helaba Invest	zu	ab
2008	179	46	18
2007	151	50	11
2006	112	28	13

Tabelle 1: Mitarbeiterentwicklung der Helaba Invest

Grundsätze

Der Aufsichtsrat der *Helaba Invest* besteht aus

sechs Mitgliedern, von denen vier im *Helaba*-Konzern tätig sind. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über langjährige Erfahrung im Asset Management, dabei speziell im institutionellen Asset Management.

Aufsichtsratssitzungen finden im halbjährlichen Rhythmus und immer in Anwesenheit der Geschäftsführer statt. Zusätzlich werden die Mitglieder des Aufsichtsrats zweimal pro Jahr über die aktuelle Entwicklung der Gesellschaft informiert.

Sitzungen der Geschäftsführung werden alle zwei Wochen abgehalten. Die Festlegung und Diskussion der Unternehmensstrategie ist Gegenstand einer jährlichen, mehrtägigen Klausurtagung der Geschäftsführung, Abteilungs- und Gruppenleiter.

Die Wohlverhaltensregeln des BVI werden von der *Helaba Invest* als verbindlich anerkannt und umgesetzt. Darüber hinaus sind interne Mitarbeiterleitsätze definiert. Die Mitarbeiter verpflichten sich beim Eintritt in die Gesellschaft zur Einhaltung dieser Regeln und müssen dies schriftlich bestätigen.

Die Einhaltung aller internen und externen Verhaltensregeln wird durch die *Interne Revision*, das *Quality Management* und die *Rechtsabteilung* der *Helaba Invest* sowie durch den Bereich *Compliance* der *Helaba* überwacht.

Kommentar:

- Die *Eigentümerverhältnisse* und *Organisationsstruktur* der *Helaba Invest* sind insbesondere auch auf Führungsebene durch eine sehr hohe Stabilität und Kontinuität gekennzeichnet.
- *Änderungen und Anpassungen* der internen *Aufbauorganisation* während der vergangenen Jahre orientierten sich nahezu ausschließlich am Zuwachs der AuM's und den damit einhergehenden gestiegenen Anforderungen.
- Die *Mitarbeiterzahl* ist in den vergangenen beiden Jahren deutlich gestiegen. Die gegenwärtige Marktlage wird von der *Geschäftsführung* der *Helaba Invest* auch als Chance angesehen, hochqualifizierte und erfahrene Mitarbeiter für die Gesellschaft zu gewinnen.
- Durch die konsequente Trennung zwischen den beiden Geschäftsfeldern Master-KAG und quantitatives Asset Management werden Interessenskonflikte und die Gefahr von Quersubventionen vermieden.
- Ein wesentlicher Grundsatz bei der *Bepreisung* der Produkte und Dienstleistungen besteht darin, dass jedes Mandat für sich ausreichend profitabel sein muss.
- Im Bereich Reporting und insbesondere beim eReporting hat die *Helaba Invest* in

ihrer Funktion als Master-KAG nach wie vor die Innovationsführerschaft inne. Die Gesellschaft wird in diesem Bereich auch von den Wettbewerbern als Trendsetter auf dem deutschen Markt wahrgenommen.

- *Das Dokumentations- und Anweisungswesen der Gesellschaft wurde in den vergangenen beiden Jahren weiter ausgebaut und zeichnet sich durch einen hohen Detaillierungsgrad sowie eine klare Struktur aus. Das gesamte Dokumentationswesen ist im Intranet einsehbar.*
- *Einer hohen Corporate Identity der Mitarbeiter wird von den Geschäftsführern eine*

sehr hohe Bedeutung beigemessen. Nicht zuletzt auch aus diesem Grund zeichnet sich die Kommunikation und Informationsversorgung der Mitarbeiter durch die Führungskräfte durch eine hohe Transparenz und Offenheit aus.

- *Die variable Vergütung auf Führungsebene orientiert sich auch am Erreichen zuvor festgelegter Ziele sowie am gesamten Geschäftserfolg der Helaba Invest.*
- *Die Mitarbeiterleitsätze gehen über die Wohlverhaltensregeln des BVI hinaus. Die Einhaltung aller Regeln wird umfassend überwacht.*

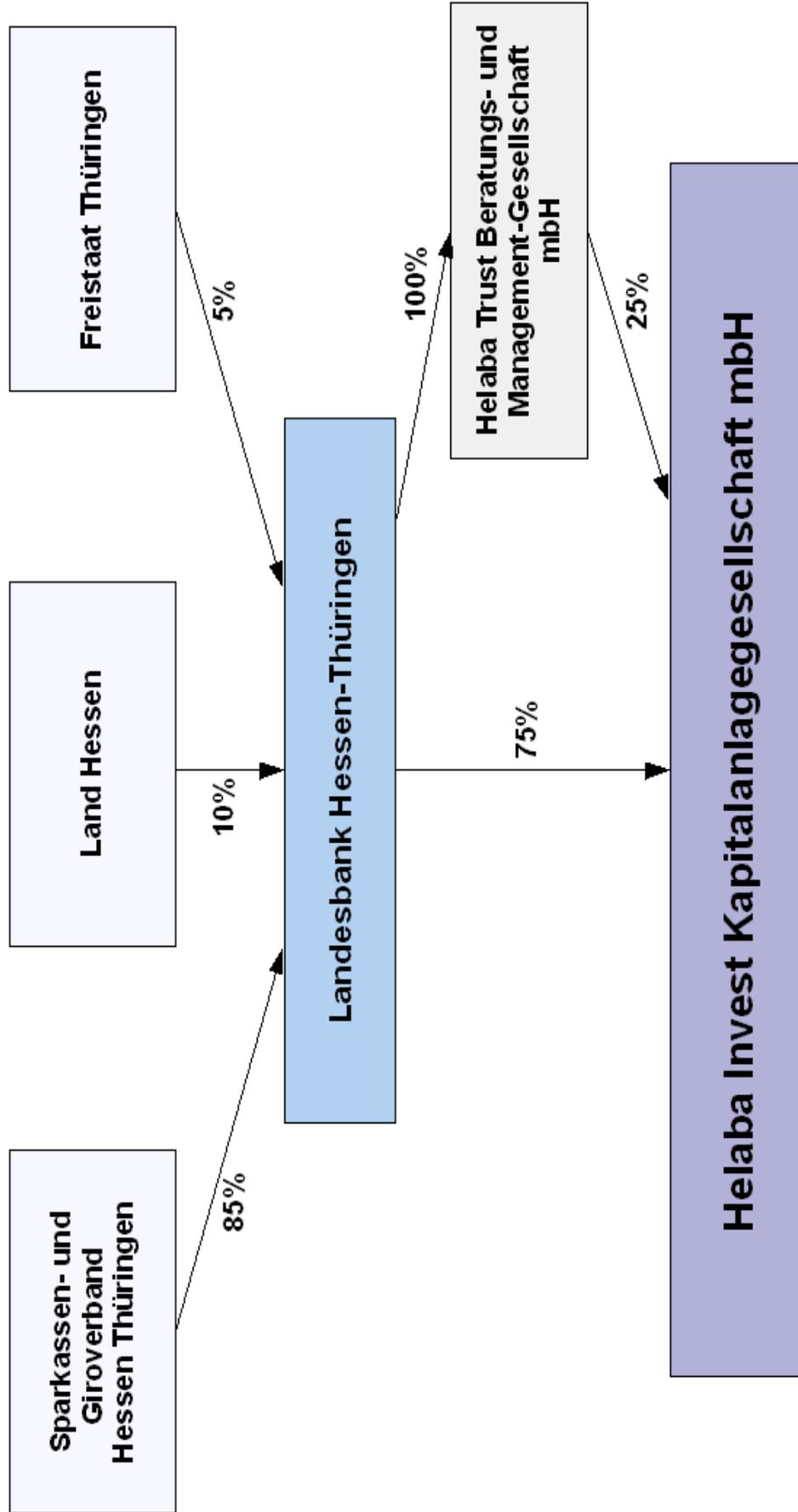


Abbildung 1: Beteiligungs- und Eigentümerstruktur der Helaba Invest

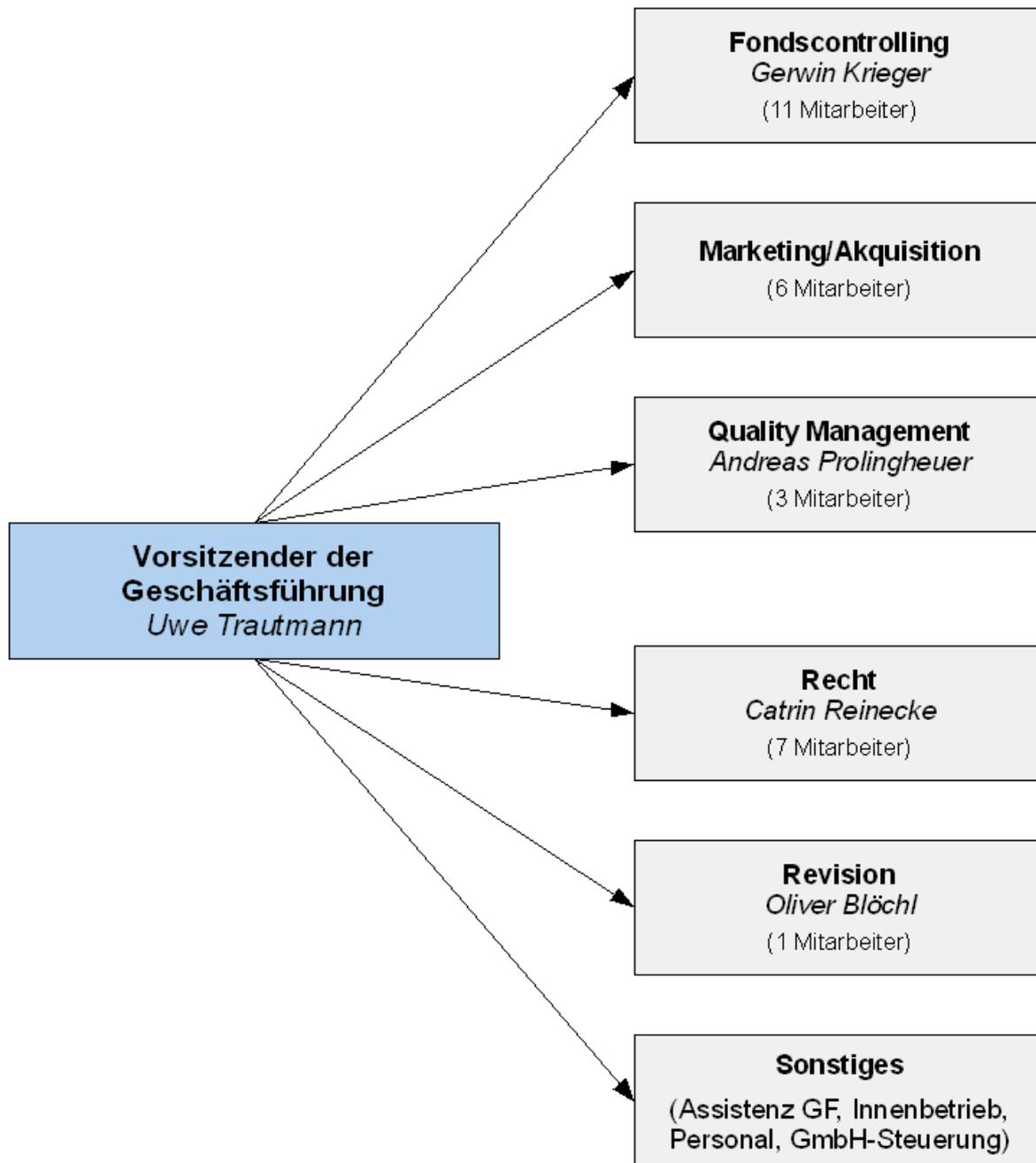


Abbildung 2:
Zuständigkeiten von Uwe Trautmann, Vorsitzender der Geschäftsführung

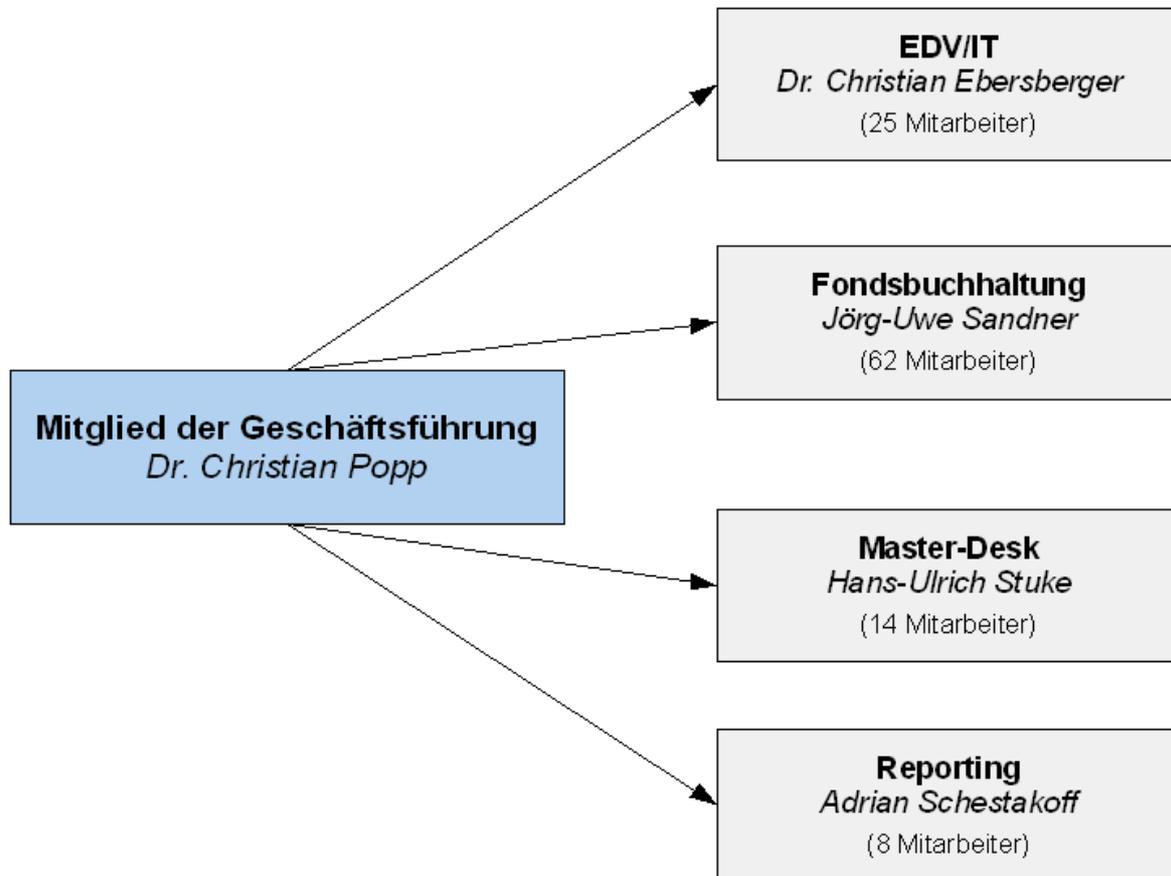


Abbildung 3:
Zuständigkeiten von Dr. Christian Popp, Mitglied der Geschäftsführung

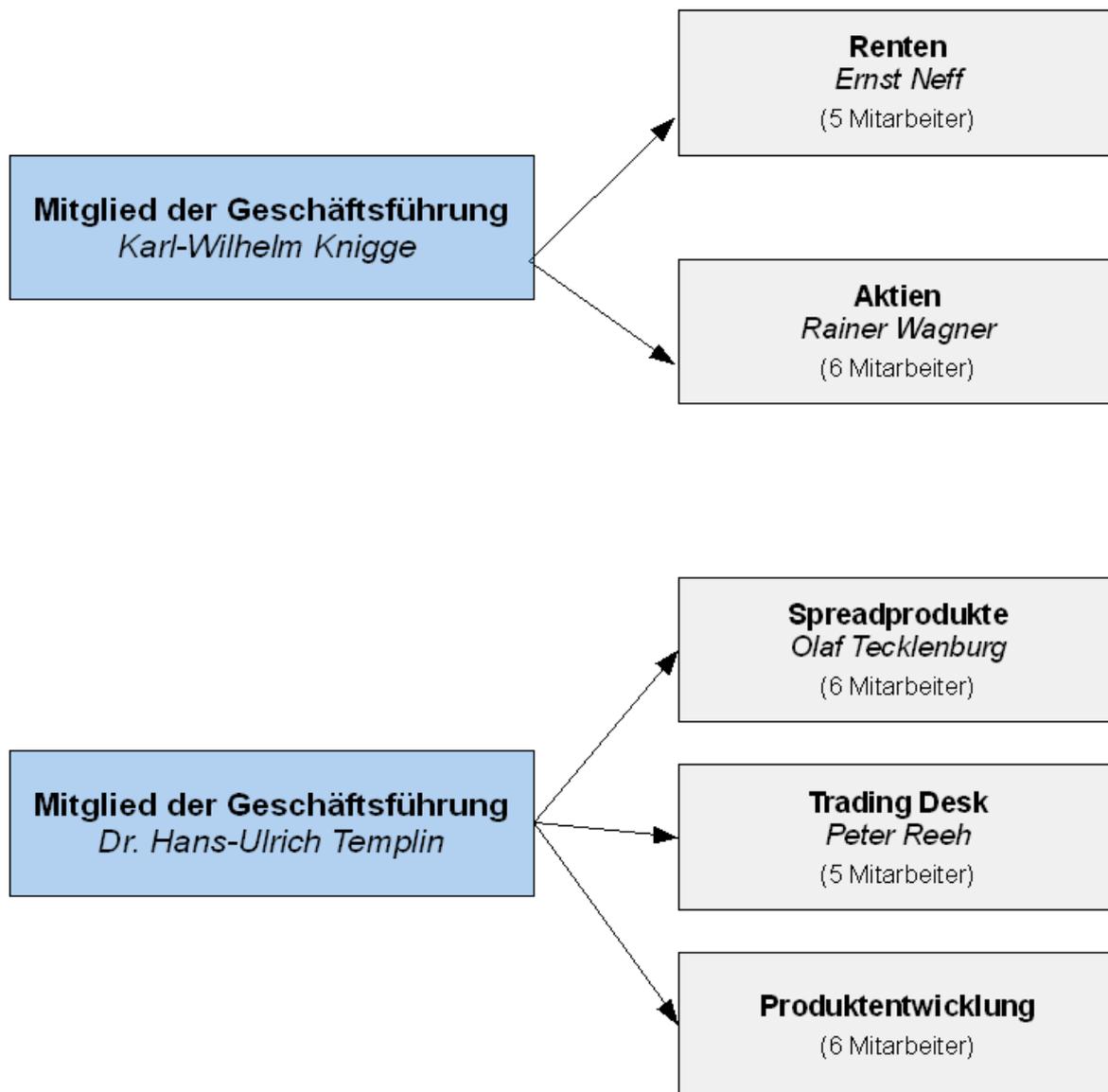


Abbildung 4:
Zuständigkeiten von Karl-Wilhelm Knigge und Dr. Hans-Ulrich Templin,
Mitglieder der Geschäftsführung

Kunden

Das verwaltete Vermögen der *Helaba Invest* im Bereich Master-KAG beträgt € 33.53 Milliarden. Damit bildet dieser Bereich den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit der *Helaba Invest*, deren Zielgruppe institutionelle Anleger sind. Das verwaltete Gesamtvolumen der Gesellschaft beträgt € 42.44 Milliarden.

Marketing & Vertrieb

Die Verantwortlichkeiten für den Fachbereich *Marketing/Akquisition* sind direkt in der Geschäftsführung bei *Uwe Trautmann* angesiedelt. In diesem Fachbereich sind weitere sechs Mitarbeiter beschäftigt. Darüber hinaus sind Mitarbeiter aus den Abteilungen *Fondsmanagement* und *Produktentwicklung* in Marketing- und Vertriebsaktivitäten involviert. Weiterhin kann die *Helaba Invest* auf Ressourcen des Bereichs *Zielkundenmanagement* mit 60 Mitarbeitern sowie des 16-köpfigen Teams *Presse- und Kommunikation* der *Helaba* zurückgreifen. Wenn ein potentieller Kunde der *Helaba Invest* durch das *Zielkundenmanagement* der *Helaba* identifiziert wird, werden Mitarbeiter aus den Fachbereichen der *Helaba Invest* mit in die Akquisitionsgespräche einbezogen.

Alle zwei Wochen findet ein Marketing-Meeting statt, in dem über laufende Projekte und Akquisitionen informiert wird. An dem Treffen nimmt neben den Mitarbeitern aus dem Fachbereich *Marketing/Akquisition* der Vorsitzende der Geschäftsführung *Uwe Trautmann* teil.

Ziel der Vertriebs- und Marketingaktivitäten der *Helaba Invest* ist die Positionierung der Gesellschaft als professioneller Anbieter von Master-KAG-Dienstleistungen sowie als Asset Manager für quantitative Investmentansätze, bei dem einer hohen Kundenzufriedenheit und dem Aufbau von langfristigen Kundenbeziehungen ein hoher Stellenwert beigemessen werden. Die Wahrnehmung der *Helaba Invest* als ein innovativer Anbieter von Master-KAG-Leistungen soll weiter verstärkt werden. Ziel der Gesellschaft ist es, den Marktanteil im Bereich Master-KAG weiter auszubauen und zu steigern.

Zu jedem Treffen oder Telefonkontakt mit potentiellen neuen Kunden werden Besuchsberichte verfasst, die alle vier Geschäftsführer und zum Teil auch der Aufsichtsrat erhalten.

Neben der aktiven Direktansprache neuer Kunden ist die Vertriebsstrategie der *Helaba Invest* darauf ausgerichtet, ihre Produkte bei Consultants zu platzieren.

Innerhalb der *Helaba Invest* kommt der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit eine hohe Bedeutung zu. Dadurch sollen die Positionierung des Unterneh-

mens als professioneller und kompetenter Master-KAG-Anbieter sowie die regelmäßige Information über neue Produkte erreicht werden. Um dies zu unterstützen, lädt die *Helaba Invest* unter anderem auch einmal jährlich zu einem Pressegespräch ein.

Die eigene Marktstellung im Vergleich zu den Wettbewerbern sowie die Überprüfung der Wirksamkeit der Marketing- und Vertriebsaktivitäten sind Gegenstand regelmäßig durchgeführter Wettbewerbsanalysen des Fachbereichs *Marketing/Akquisition*.

Produkte- und Dienstleistungen

Für das Geschäftsfeld Master-KAG weist die *Helaba Invest* ein umfangreiches Produkt- und Dienstleistungsangebot auf, welches neben Administrations- und Serviceleistungen auch Beratungsdienstleistungen umfasst. Das Angebot wird regelmäßig in Anlehnung an Markt- und Kundenanforderungen ausgeweitet. Dabei werden aktuelle Innovationen und Entwicklungen berücksichtigt. Es besteht die Möglichkeit, sowohl Advisory- als auch Outsourcing-Mandate zu übernehmen.

Wichtige Elemente des Angebots der *Helaba Invest* sind:

- Zusammenarbeit mit einer Vielzahl von nationalen und internationalen Depotbanken und Asset Managern
- Einbeziehung von Direktanlagen in das Berichtswesen von Masterfonds
- Überprüfung der Einhaltung aller gesetzlichen und vertraglichen Anlagerestriktionen
- Beratung bei der Manager Selektion und strategischen Asset Allocation
- Verwaltung von Kassenbeständen
- HGB und IFRS-Reporting
- VAG-Reporting
- Overlay-Management (Durchführung und Beratung)
- individuelle Kundenbetreuung
- Transition Management
- Wertpapierleihe
- Commission Recapture
- Transaktionskostenanalyse
- Organisation und Durchführung von Anlageausschusssitzungen

Wesentliche Kennzeichen der technischen Infrastruktur und Möglichkeiten sind:

- Straight-Through-Processing, SWIFT-Fähigkeit
- einheitliches Reporting, Risikomanagement und Attributionsanalysen auf verschiedenen Aggregationsstufen
- Darstellbarkeit der Gesamtanlage auf

- segmentierter und konsolidierter Ebene
- umfangreiches und flexibles Internetreporting
- einfacher und qualifizierter Ansatz für das Risikomanagement gemäß Derivateverordnung
- Bildung einer beliebigen Anzahl skalierbarer Segmente sowohl ober- als auch unterhalb des juristischen Masterfonds

Die *Helaba Invest* ist darüber hinaus bemüht, individuelle Kundenwünsche in einem möglichst großen Umfang zu berücksichtigen.

Die Erstellung von Attributionsanalysen ist an die *DPG Deutsche Performancemessungsgesellschaft* ausgelagert. Die Ermittlung des Marktrisikos sowie die Durchführung von Backtests und Stresstests gemäß dem qualifizierten Ansatz der Derivateverordnung sind seit 2005 an die BHF-Bank ausgelagert.

Die Gebühren für ein Master-Mandat setzen sich aus einem variablen Bestandteil sowie einer fixen Gebühr je Fonds bzw. Segment zusammen. Dabei hängt der variable Anteil hauptsächlich von dem Volumen und der Komplexität des Mandats ab.

Neben dem Angebot im Bereich Master-KAG verfügt die *Helaba Invest* auch über eine umfassende Produktpalette für ihr eigenes Fondsmanagement. Das Angebot in diesem Bereich setzt sich ausschließlich aus Investmentkonzepten auf quantitativer Basis zusammen.

Kundenbetreuung

Reporting

Dem Reporting als wesentliche Dienstleistung einer Master-KAG wird in der *Helaba Invest* eine sehr hohe Bedeutung beigemessen. Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, schnell und flexibel auf individuelle Reportingwünsche der Kunden zu reagieren sowie dauerhaft eine hohe Qualität des Reportings zu gewährleisten.

Für das *Reporting* ist seit 2006 eine eigene Abteilung mit mittlerweile acht Mitarbeitern zuständig. Abteilungsleiter ist *Adrian Schestakoff*. Die technische Umsetzung erfolgt durch die eigene *Anwendungsentwicklung* der *Helaba Invest*, in der weitere acht Mitarbeiter beschäftigt sind und die in der Abteilung *EDV/IT* angesiedelt ist. Sofern Weiterentwicklungen nicht von der eigenen Anwendungsentwicklung implementiert werden können, wird auf externe Ressourcen, wie z. B. Princeton Financial Systems, zurückgegriffen.

Innerhalb der Geschäftsführung ist die Verantwortlichkeit für das Kundenreporting bei *Dr. Christian Popp* angesiedelt. Für das gesetzliche

Meldewesen sind im wesentlichen die Abteilungen *Fondsbuchhaltung* unter der Leitung von *Jörg-Uwe Sandner* sowie das *Fondscontrolling* unter Leitung von *Gerwin Krieger* zuständig.

Standardberichte werden in einem mit dem Kunden abgestimmten regelmäßigen Turnus erstellt. Die Weitergabe an den Kunden erfolgt je nach Wunsch in Papierform, per Email oder durch die Zurverfügungstellung des Berichts in dem Postfach, das dem Kunden im Rahmen des Internetreportings zugeordnet ist. Die Daten für das Reporting werden in einem Data Warehouse verwaltet, das von den Daten verschiedener Marktdatenprovider und dem System XENTIS gespeist wird. Die Aktualisierung der Datenbasis erfolgt 1x täglich, die Bewertung mit Kursen erfolgt 3x täglich.

Die Berechnungen von Renditen und weiteren Kennzahlen werden von der Abteilung *Fondscontrolling* durchgeführt.

Zu den wesentlichen Elementen des Standardreportings gehören:

- Asset Allocation nach verschiedenen Kriterien (Länder, Branchen, Währungen, Rating usw.)
- Fonds- und Benchmarkperformance
- Ertrags- und Aufwandsrechnung
- Risikobetrachtung, z.B. in Form von Rating oder Duration
- Risikokennzahlen wie Volatilität, Tracking Error, Sharpe Ratio, Information Ratio, Treynor Ratio, Jensen Alpha, Beta
- Value at Risk
- Stresstest
- Overlay-Beitrag einzelner Komponenten

Weiterhin können Attributionsanalysen in das Reporting integriert werden.

Im Jahr 2008 wurde der Ausbau des Risikoreportings und von Reports im Zusammenhang mit dem Overlay-Management abgeschlossen. Dabei wurde auch das Reporting um verschiedene Berichte zu diesen Sachgebieten erweitert.

Auf Kundenwunsch können auch weitere Sonderauswertungen durchgeführt und im Rahmen des Reportings berücksichtigt werden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, Direktbestände in das Reporting zu integrieren.

Die in den Reports dargestellten Zeiträume, die Art der Darstellung (tabellarisch und/oder grafisch) und die genaue Ausgestaltung des Reportings kann von dem jeweiligen Kunden festgelegt werden.

Neben der Erstellung von Standard- und Sonderreports ist die Abteilung *Reporting* zusammen mit der Gruppe *Anwendungsentwicklung* auch für die Weiterentwicklung des eReportings zuständig. Auf der eReporting-Plattform hat der Kunde die Möglichkeit, passwortgeschützt Reports zu erstellen, herunterzuladen oder regelmäßig per Email zu erhalten. Dabei kann der Nutzer einerseits auf Stan-

dardberichte zurückgreifen, andererseits aber auch individuelle Einstellungen vornehmen. Die Berichte können in verschiedenen Dateiformaten generiert werden. Die zugrunde liegenden Kurse des Internetportals werden zweimal täglich aktualisiert.

Um bei der Weiterentwicklung und Verbesserung des Reportings eine hohe Qualität zu erfüllen, finden regelmäßige interne Strategiemeetings statt. Für die Teilnahme an diesen Meetings ist in den Fachabteilungen jeweils ein Beauftragter benannt worden, der die Anforderungen der Fachabteilung im Rahmen der Strategiemeetings kommuniziert und für die fachliche Überprüfung der Qualität von Weiterentwicklungen des Reportings verantwortlich ist. Des Weiteren werden regelmäßige Kundenworkshops durchgeführt. Ziel der Workshops ist einerseits die Schulung der Kunden hinsichtlich der Nutzung und der Funktionalitäten des eReportings. Andererseits besteht das Ziel aber auch darin, ein Kundenfeedback zum Reporting zu erhalten und potentielle Weiterentwicklungen bzw. Verbesserungsmöglichkeiten zu diskutieren.

Für Fragen, die das Reporting und eReporting betreffen, steht den Kunden bei der *Helaba Invest* eine Reporting-Hotline zur Verfügung, die zu den gängigen Zeiten besetzt ist.

Client Relationship Management

Die *Helaba Invest* verfolgt einen ganzheitlichen Betreuungsansatz, bei dem jeweils ein Mitglied der Geschäftsführung oder ein Direktor der Fachbereiche *Marketing/Akquisition* bzw. *Fondsmanagement* sowie ein Mitarbeiter des *Master-Desks* in die Betreuung eines einzelnen Kunden involviert ist. Der Mitarbeiter des *Master-Desks* fungiert dabei als der zentrale Ansprechpartner für den Kunden. Er bildet somit die Schnittstelle zwischen den Kunden und den Fachabteilungen der *Helaba Invest*. Die *Helaba Invest* ist bestrebt, durch eine nachhaltige Betreuung und eine hohe Stabilität bei dem Client Relationship Management eine möglichst langfristige Kundenbeziehung aufzubauen.

Die technische Unterstützung innerhalb der Kundenbetreuung basiert auf einem intern entwickelten CRM-System.

Kommentar:

- Die Mitarbeiterzahl im Bereich *Marketing/Akquisition*, der auch für die Kundenbetreuung zuständig ist, ist in den vergangenen Jahren deutlich gestiegen. Dadurch wird dem Kunden auch vor dem Hintergrund der gestiegenen Volumina eine optimale Betreuung geboten.
- Der Kontinuität und Individualität in der

Kundenbetreuung wird in der Helaba Invest eine hohe Bedeutung beigemessen.

- *Alle vier Geschäftsführer der Helaba Invest sind in die Kundenbetreuung involviert. Darin spiegelt sich die hohe Bedeutung, die dieser Bereich in der Gesellschaft einnimmt, wider.*
- *Der Geschäftsführung der Helaba Invest ist es wichtig, ein regelmäßiges Feedback der Kunden zu deren Zufriedenheit mit dem Leistungsangebot und der Qualität bei der Leistungserbringung sowie zu deren Wünsche hinsichtlich der Erweiterung des Angebots zu erhalten. Aus diesem Grund werden mit allen Kunden regelmäßige Service Review Meetings durchgeführt.*
- *Die Zusammenarbeit mit den Zielkundenmanagern der Muttergesellschaft sowie deren langjährige Erfahrung kommen dem Bereich Marketing und Vertrieb in der Helaba Invest zu Gute.*
- *Das Administrations-, Serviceleistungs- und Produktangebot der Helaba Invest ist umfangreich. Die Produktpalette wird kontinuierlich unter Berücksichtigung gestiegener Kundenanforderungen und neuer Investmentmöglichkeiten erweitert. Bei der Produktentwicklung für das Geschäftsfeld Master-KAG profitiert die Helaba Invest von ihrer Expertise im quantitativen Fondsmanagement.*
- *Das Overlay-Management als Zusatzdienstleistung für die Kunden im Bereich Master-KAG hat in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen und stößt auf eine immer stärkere Nachfrage. Vor diesem Hintergrund wurde das Angebot in diesem Bereich ausgebaut und das zugehörige Reporting erweitert.*
- *Sowohl bei der Kundenbetreuung als auch beim Reporting werden individuelle Kundenanforderungen in hohem Umfang berücksichtigt.*
- *Das Reporting der Helaba Invest ist auch im Vergleich mit der Konkurrenz sehr ausführlich und umfasst eine Vielzahl verschiedener Performance- und Risikokennzahlen.*
- *Das eReporting der Helaba Invest bietet umfangreiche Auswertungsmöglichkeiten und zeichnet sich durch eine sehr hohe Flexibilität auch bei ad hoc Abfragen aus. Die Handhabung sowie das Layout sind unkompliziert und übersichtlich. Für die zugrunde liegenden Daten erfolgt mehrmals täglich ein Update, wodurch eine sehr hohe Aktualität des eReportings gewährleistet ist.*

Produktion

Operations

Die *Helaba Invest* bietet die Administration von Master- und Segmentfonds im Rahmen von Outsourcing- und Advisory-Mandaten an. Die Rechte und Pflichten aller Beteiligten sind in Beratungs- bzw. Auslagerungsverträgen detailliert geregelt.

Bei der Anbindung neuer Mandate sind neben den Abteilungen *Fondsbuchhaltung*, *Fondscontrolling* und *Reporting* der Fachbereich *Recht* sowie die Gruppe *Anwendungsbetreuung* involviert.

Die technische Infrastruktur der *Helaba Invest* ermöglicht ein durchgängiges Straight-Through-Processing (STP) sowohl für die interne Verarbeitung als auch für Schnittstellen zu externen Partnern. Alle Schnittstellen werden fortlaufend überwacht. Ziel der *Helaba Invest* ist es, mit Depotbanken, Asset Managern, Advisors und weiteren Partnern ausschließlich auf elektronischem Weg via SWIFT zu kommunizieren. Dadurch soll die Fehleranfälligkeit reduziert und ein hoher Qualitätsstandard erreicht bzw. gesichert sowie eine effiziente Abwicklung gewährleistet werden.

Die gesamte Prozesskette vom Ordermanagement über Abwicklung und Fondsbuchhaltung bis hin zum Reporting ist hier systemseitig abgebildet.

Implementierung, Handel und Abwicklung

Für die Implementierung, den Handel, die Abwicklung sowie die gesamte damit verbundene Kommunikation mit externen Partnern ist die Abteilung *Master-Desk* verantwortlich. Die Abteilung wurde im Jahr 2002 etabliert und wird seit 2005 von *Hans-Ulrich Stuke* geleitet, der seit 1999 im Unternehmen ist. Auf Geschäftsführerebene liegt die Zuständigkeit bei *Dr. Christian Popp*. Die Mitarbeiteranzahl im *Master-Desk* ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen. Mittlerweile sind 14 Mitarbeiter in dieser Abteilung tätig.

Die zugehörige Kommunikation mit externen Partnern wird sowohl bei Advisory- als auch bei Outsourcing-Mandaten aufgezeichnet und archiviert.

Advisory-Mandate

Bei Advisory-Mandaten werden Anlageempfehlungen dem *Master-Desk* in der Regel per Email in einer standardisierten BVI-Excel-Tabelle durch den Advisor übermittelt. Auf Wunsch des Kunden wird dabei eine Verschlüsselung der Datei vorgenommen. Die Daten werden bei der *Helaba Invest* automatisch im Front-Office-System ORS erfasst und ex-ante auf die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Anlagerestriktionen geprüft. Verletzungen und

Auslastungen werden angezeigt. Bei Grenzüberschreitungen werden in Absprache mit dem externen Advisor Anpassungen vorgenommen.

In seltenen Fällen erfolgt die Weitergabe der Anlageempfehlung durch den Advisor an die *Helaba Invest* noch per Fax. In diesen Fällen erfolgt die Eingabe in ORS zur Generierung einer Ausführungstransaktion manuell, wobei das Vier-Augen-Prinzip zum Tragen kommt.

Orders werden nach positiver Pre-Trade-Prüfung elektronisch von dem *Master-Desk* an den Kontrahenten/Broker weitergeleitet. Die Auswahl des Brokers erfolgt unter Berücksichtigung der Best-Execution-Policy. Nach Orderausführung sendet der Broker der *Helaba Invest* sowie gegebenenfalls auch der Depotbank eine Ausführungsanzeige per SWIFT, Excel oder in seltenen Fällen auch noch per Fax zu. Nach dem Matching der Orders gegen die Ausführungsanzeige instruiert das *Master-Desk* das Settlement für die getätigten Umsätze. Außerdem wird der Advisor über ausgeführte Orders informiert.

Sofern Differenzen bestehen, werden diese von dem *Master-Desk* mit dem davon betroffenen Partner (Advisor, Broker oder Depotbank) geklärt.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Advisory-Mandaten ist in Abbildung 5 auf Seite 19 dargestellt.

Outsourcing-Mandate

Bei Outsourcing-Mandaten erfolgt die Überprüfung der Einhaltung bestehender Anlagerestriktionen vor Orderausführung durch den externen *Asset Manager*. Die Basis der Grenzprüfung bildet die Bewertung des Fonds durch die *Helaba Invest* zum Bewertungstag. Der Asset Manager übermittelt die Order zur Ausführung direkt an den Broker und gibt außerdem die Settlement-Instruktionen an die Depotbank weiter. Bei der Vergabe der Orders hat der Asset Manager insbesondere die Best-Execution-Policy zu berücksichtigen.

Getätigte Transaktionen werden dem *Master-Desk* durch den jeweiligen Asset Manager mitgeteilt. Sofern der externe Manager STP-fähig ist, erfolgt dies anhand einer SWIFT-Nachricht über einen FTP-Server. Asset Manager, die noch nicht STP-fähig sind, haben die vertragliche Verpflichtung, dem *Master-Desk* täglich Gesamttransaktionslisten zur Verfügung zu stellen. Die Übermittlung erfolgt in diesen Fällen per Email in standardisierten Excel-Tabellen (standardisiertes BVI-Format).

Die ausgeführten Orders werden bei der *Helaba Invest* automatisch in ORS importiert und in der Abteilung *Fondscontrolling* einer Post-Trade Kontrolle mit Hilfe des Grenzprüfungstools MIG 21

unterzogen. Falls Anlagengrenzverletzungen vorliegen, klärt das *Master-Desk* den Sachverhalt mit dem Asset Manager und gegebenenfalls dem Kunden. Sofern notwendig wird ein Gegengeschäft, das im Interesse des Fonds ist, durch das *Master-Desk* der *Helaba Invest* eingeleitet.

Das *Master-Desk* der *Helaba Invest* ist für die fortlaufende Überwachung der externen Manager, die für die Outsourcing-Mandate verantwortlich sind, zuständig.

Der Datenfluss im Zusammenhang mit Outsourcing-Mandaten ist in Abbildung 6 auf Seite 20 dargestellt.

Sowohl bei Advisory-Mandaten als auch bei Outsourcing-Mandaten erfolgt das Matching der Orders gegen die Ausführungsanzeige inklusive Prüfung der Brokerzulässigkeit und Marktgerechtigkeit vollständig automatisiert. Externe Advisor bzw. Asset Manager haben Zugriff auf das eReporting der *Helaba Invest* und können dort die aktuelle Struktur des/der Fonds einsehen, für die sie im Rahmen des jeweils zugrunde liegenden Mandates zuständig sind.

Für die Überwachung externer Asset Manager/Advisor (Auslagerungscontrolling) ist das *Master-Desk* zuständig, das in laufendem Kontakt zu diesen Dienstleistern/Auslagerungsunternehmen steht. Für die Überwachung der Leistungsfähigkeit/Qualität dieser externen Partner sind verschiedene Kriterien festgelegt, die regelmäßig überprüft werden. Mindestens einmal jährlich wird auf Basis dieser Kriterien eine Benotung der externen Partner vorgenommen und unter anderem der Geschäftsführung, der *Internen Revision* sowie den Abteilungen *Recht* und *Quality Management* zur Verfügung gestellt.

Der Anteil der Mandate, die im Rahmen von Outsourcing-Verträgen verwaltet werden, ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen und liegt bei derzeit 95%.

Fondsbuchhaltung

Die Abteilung *Fondsbuchhaltung* mit insgesamt 62 Mitarbeitern ist in acht Gruppen organisiert:

1. Fondsservice
2. Stammdaten/Kurse
3. Spezialfonds I
4. Spezialfonds II
5. Spezialfonds III
6. Publikumsfonds
7. Steuern
8. IFRS

Die Abteilung wird seit 1999 von *Jörg-Uwe Sandner* geleitet. Auf Geschäftsführerebene liegt die Zuständigkeit bei *Dr. Christian Popp*.

Die Organisation in jeweils auf ein bestimmtes

Fachgebiet spezialisierten Gruppen erfolgt seit 2003 sukzessive vor dem Hintergrund des gestiegenen Volumens. Im Jahr 2008 wurde die Anzahl der Gruppen auf acht erhöht und zum Teil auch eine Umbenennung der bestehenden Gruppen vorgenommen. In der *Fondsbuchhaltung* ist zudem eine Stabsstelle etabliert, die für die Organisation, Koordination sowie Qualitätssicherung der Arbeitsabläufe in der Abteilung verantwortlich ist. Zu den Aufgaben des Stelleninhabers gehören auch die Durchführung von Projekten und die Erstellung bzw. Aktualisierung von Arbeitsanweisungen für die Gruppen und die Zuständigkeiten in der *Fondsbuchhaltung*.

Die *Fondsbuchhaltung* wird vom *Master-Desk* automatisch per Schnittstelle über getätigte Transaktionen informiert. Das verwendete Fondsbuchhaltungssystem XENTIS wurde bis 2006 schrittweise eingeführt und hat das Vorläufersystem vollständig ersetzt. Die Verbuchung und Auswertung der getätigten Geschäfte erfolgt nach HGB (einschließlich Steuerbilanz, deutsches Investmentrecht) und IFRS.

Qualitätsmanagement

Qualitätssicherung

In der *Helaba Invest* ist die separate Abteilung *Quality Management* für die Qualitätssicherung und die Verbesserung des internen Kontrollsystems bei der Durchführung, Steuerung und Überwachung aller Prozesse zuständig. Das *Quality Management* mit drei Mitarbeitern wurde Anfang 2006 als Fachbereich etabliert und 2008 in eine eigene Abteilung erweitert. Neben der Analyse, Modellierung, Optimierung sowie Visualisierung von Prozessen nimmt das Team auch Stabs- und Sonderaufgaben wahr und ist darüber hinaus für das Anweisungswesen zuständig. Das *Quality Management* wird durch die an einem Prozess beteiligten Fachabteilungen unterstützt. Für jeden einzelnen Prozess ist weiterhin ein Prozessverantwortlicher benannt, der für die Umsetzung von Änderungen bzw. Erweiterungen bestehender Prozesse zuständig ist.

Um dem Ziel einer möglichst hohen Zufriedenheit der Kunden und externen Partner so gut wie möglich gerecht zu werden, wurde ein zentrales Beschwerdemanagement eingerichtet.

Die Geschäftsführung wird im Rahmen ihrer Sitzung regelmäßig mündlich vom Leiter des *Quality Managements* über den aktuellen Stand bei der Qualitätssicherung und Prozessüberwachung informiert.

Alle Geschäftsprozesse sind dokumentiert und stehen den Mitarbeitern - wie auch das gesamte Anweisungswesen - im Intranet schreibgeschützt zur Verfügung. Die verwendete Software erlaubt es

zudem, in die visuelle Darstellung der Workflows weitere Dokumente zu verlinken, zum Beispiel Dokumentationen zugehöriger Arbeitsanweisungen. Der Umfang und der Detaillierungsgrad der Prozessdokumentationen wurden in den vergangenen beiden Jahren ausgebaut.

Investmentcontrolling

Bei Advisory-Mandaten liegt die Verantwortung für die pre-Trade Prüfung in Bezug auf die Einhaltung aller Restriktionen in der Abteilung *Master-Desk*. Für die Überwachung der Einhaltung aller gesetzlichen, vertraglichen und internen Anlagegrenzen nach Buchung in den juristischen Bestand sind vier Mitarbeiter der Abteilung *Fondscontrolling* verantwortlich. In dieser Abteilung, die seit 2003 von *Gerwin Krieger* geleitet wird, sind mittlerweile elf Mitarbeiter beschäftigt. Auf Geschäftsführerebene liegt die Zuständigkeit bei *Uwe Trautmann*.

Die Prüfung der Einhaltung von Anlagerestriktionen erfolgt sowohl auf Gesamtfonds- wie auch auf Segmentebene und ist weitestgehend automatisiert. Als Software wird MIG 21 herangezogen. Alle Limite werden täglich auf Basis aktueller Marktdaten neu berechnet. Das System umfasst auch die Überwachung von Währungspositionen sowie von Derivaten nach dem einfachen und qualifizierten Ansatz der Derivateverordnung. Falls Grenzverletzungen aufgezeigt werden, ist die Abteilung *Fondscontrolling* dafür verantwortlich, diese und die dafür bestehenden Ursachen sofort mit dem *Master-Desk* zu klären.

Für das Verhalten und weitere Vorgehen bei Grenzverletzungen existieren klare Regeln - sowohl intern wie auch vertraglich vereinbart bei den externen Beratern bzw. Asset Managern. Dabei besteht das Ziel darin, Grenzüberschreitungen unter Berücksichtigung der Anlegerinteressen so schnell wie möglich zurückzuführen. Die Kundenbetreuer werden vom *Fondscontrolling* täglich per Email über Limitverletzungen informiert.

Die Abteilung *Fondscontrolling* ist auch für die Erstellung von Stresstests verantwortlich. Bei starken Änderungen der Marktgegebenheiten werden auch ad hoc Stresstests durchgeführt. Die Ergebnisse dieser Tests werden unter anderem an den externen Asset Manager bzw. Advisor weitergeleitet. Die Mitarbeiter aus dem *Fondscontrolling* sind darüber hinaus für die Durchführung von Risikoanalysen und die Erstellung von Risikoberichten zuständig.

Die Zuständigkeit für die Ermittlung des Marktrisikos sowie die Durchführung von Backtests und Stresstests gemäß Derivateverordnung wurde 2005 an die BHF-Bank ausgelagert. Der zugehörige Datenaustausch erfolgt über Schnittstellen.

Performancemessung

Performancemessungen und Attributionsanalysen werden von drei Mitarbeitern der Abteilung *Fondscontrolling* durchgeführt. Sofern der Kunde die Performanceermittlung durch eine externe Einheit wünscht, werden die Berechnungen von der *DPG Deutsche Performancemessungsgesellschaft* durchgeführt.

Die Performance wird täglich auf Masterfonds- und Segmentebene nach der BVI- und ROI-Methode berechnet. Über das eReporting kann jeder beliebige Zeitraum für die Performancemessung abgefragt werden.

Die Erstellung der Attributionsanalysen ist an die *DPG Deutsche Performancemessungsgesellschaft* ausgelagert.

Die Ergebnisse der Performancemessungen stehen dem Kunden über das eReporting in tabellarischer und grafischer Form zur Verfügung. Die Geschäftsführung wird wöchentlich über die Performance der Fonds informiert. Neben zeit- und geldgewichteten Renditen werden risikoadjustierte Performancekennzahlen ermittelt. Berechnungen werden in einer intern entwickelten Datenbank durchgeführt.

Die Datenversorgung erfolgt durch ein Data Warehouse und bei Attributionsanalysen zusätzlich durch das Fondsbuchhaltungssystem XENTIS.

Eine Zertifizierung der Performance Presentation Standards gemäß GIPS oder anderen Standards erfolgt nicht.

Kommentar:

- *Die Gesellschaft bemüht sich aktiv, SWIFT als Kommunikationsmedium am Markt weiter voranzutreiben. Dies spiegelt sich auch am Vorsitz des hierfür verantwortlichen BVI-Arbeitskreises durch Dr. Popp, einem der Geschäftsführer der Helaba Invest, wider.*
- *Sofern eine Transaktion nicht vollständig automatisiert per STP abgewickelt werden kann, liegt dies an den technischen Voraussetzungen der externen Partner wie Asset Managern. Durch den hohen Automatisierungsgrad werden potentielle Fehlerquellen vermieden.*
- *Bei der Auswahl von Geschäftspartnern, insbesondere der Broker, stehen die Interessen der Kunden im Vordergrund.*
- *Die Geschäftsführung der Helaba Invest begrüßt den steigenden Anteil von Outsourcing-Mandaten im Vergleich zu Advisory-Mandaten. Die Outsourcing-Mandate können schneller als Advisory-Mandate abgewickelt werden und die Fehleranfälligkeit ist aus Sicht der Helaba Invest geringer.*
- *Die Erweiterung des Quality Managements*

- von einem Fachbereich in eine eigene Abteilung spiegelt den hohen Stellenwert wider, den das Qualitätsmanagement und damit verbundene Aufgaben bzw. Vorkehrung in der Gesellschaft einnehmen.*
- *Die Einrichtung eines Beschwerdemanagements für externe Partner und Kunden sowie die Möglichkeit der Mitarbeiter, anonym auf eventuelle Qualitätsmängel aufmerksam zu machen, sind wesentliche Instrumente zur weiteren Optimierung der Qualität bei der Leistungserbringung.*
 - *Das Dokumentations- und Anweisungswesen der Helaba Invest zeichnet sich auch im Vergleich zum Wettbewerb durch seine Klarheit, Übersichtlichkeit und Tiefe aus. Die Anzahl der dokumentierten Prozesse ist in den vergangenen deutlich Jahren erweitert worden. Die Aktualität der Prozessdokumentationen wird fortlaufend überwacht.*
 - *Die Performancemessungen sowie Attributionsanalysen sind umfassend. Durch die tägliche Berechnung ist eine hohe Aktualität gewährleistet.*

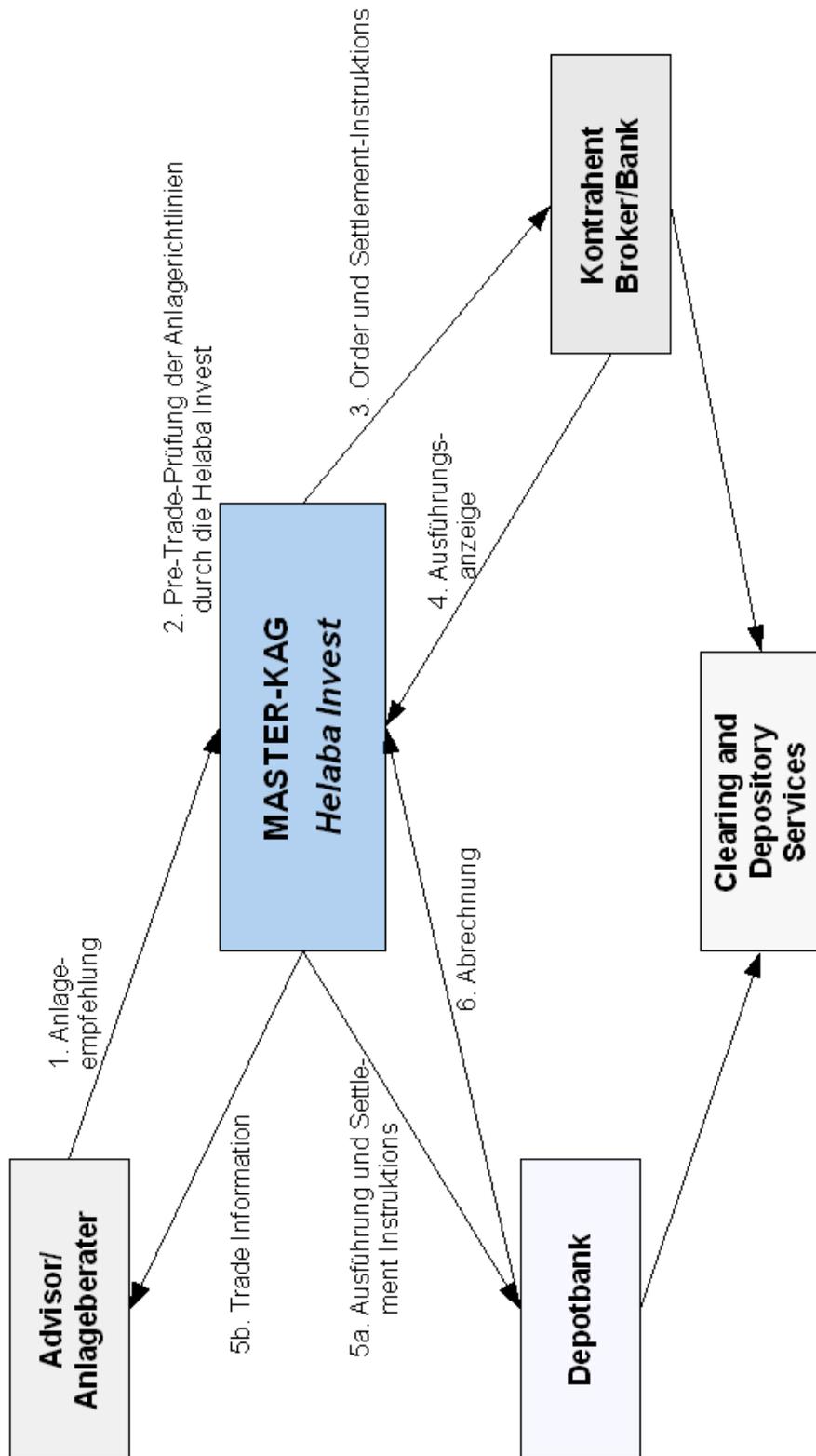


Abbildung 5: Advisor-Mandat
Order- und Informationsfluss

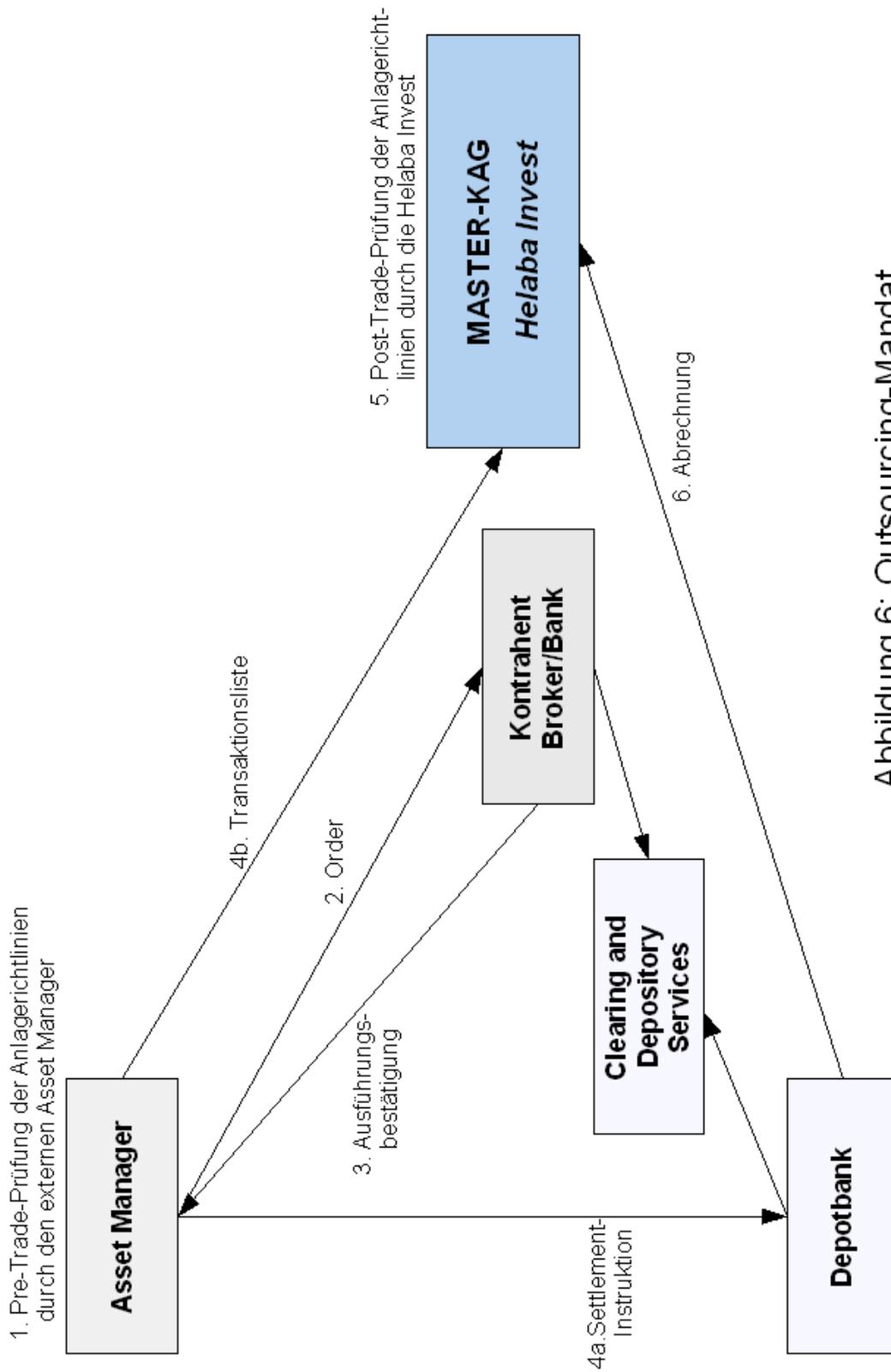


Abbildung 6: Outsourcing-Mandat
Order- und Informationsfluss

Infrastruktur

IT & Operations

IT-Organisation

Die Abteilung EDV/IT wird von *Dr. Christian Ebersberger* geleitet, der seit 2008 in der Gesellschaft und dieser Position tätig ist. Die Abteilung mit 25 Mitarbeitern ist in die drei Gruppen *IT*, *Anwendungsbetreuung* und *Anwendungsentwicklung* untergliedert. Auf Geschäftsführerebene liegt die Verantwortung für alle IT-relevanten Aufgaben bei *Dr. Christian Popp*.

Oberstes Ziel der Abteilung ist es, aus technischer Sicht eine hohe Verfügbarkeit in sehr guter Qualität - und damit eine hohe Sicherheit - zu gewährleisten.

Die Aufgaben umfassen:

- Einrichtung und Betreuung der gesamten technischen Infrastruktur wie z.B. Netzwerke, Server, Datendienste, Firewalls
- Sicherstellung der Verfügbarkeit von Hard- und Software sowie Durchführung von Releasewechseln
- die laufende Überwachung und Anpassung der definierten Sicherheitsstandards
- die Durchführung der täglichen Datensicherung sowie Gewährleistung der Ausfallsicherheit
- die Betreuung externer Systeme sowie die Weiterentwicklung eigener Anwendungen (z. B. eReporting)

IT-Infrastruktur

Hardware

Die *Helaba Invest* verwendet Hardware und Netzwerkkomponenten namhafter Hersteller. Die Aktualität und Angemessenheit der Komponenten wird regelmäßig überprüft.

Die *Helaba Invest* verfügt über zwei Rechenzentren an unterschiedlichen Standorten innerhalb Frankfurts.

Software

Alle Arbeitsplätze sind standardmäßig mit marktüblicher Basissoftware ausgestattet. Darüber hinaus kommen fachspezifische Anwendungen wie z.B. XENTIS zum Einsatz.

Vorhandene Software wird regelmäßig aktualisiert. Neue Versionen werden nach erfolgreichen System- und Integrationstests zur Verfügung gestellt. Die Formulierung von Anforderungen an neue Software erfolgt durch die davon tangierten Fachabtei-

lungen gemeinsam mit der Geschäftsführung.

Zur Unterstützung der Anwender in allen fachlichen und technischen Fragen steht den Mitarbeitern ein *User Help Desk* zur Verfügung. Für eine effiziente und wirtschaftliche Bearbeitung aller eingehenden Anfragen nutzt die *Helaba Invest* ein Open Ticket Request System, welches nicht nur eine kontinuierliche Überwachung der laufenden Requests, sondern auch ein benutzerübergreifendes Beheben von technischen Problemen ermöglicht. Für den Support weiterer Anwendungen, die für einen reibungslosen Geschäftsablauf notwendig sind (z.B. XENTIS, MIG 21, die Pflege und Anbindung bestehender sowie neuer Schnittstellen oder das eReporting), ist die Gruppe *Anwendungsbetreuung* zuständig. Die Verantwortlichkeiten für die Pflege und Überwachung der Netzwerke, Webserver und Datenserver sind in der Gruppe *IT* angesiedelt.

Darüber hinaus verfügt die *Helaba Invest* über eine eigene Anwendungsentwicklung. Die Gruppe *Anwendungsentwicklung* ist insbesondere für die Weiterentwicklung des eReportings sowie eigenentwickelte Anwendungen zuständig. Aber auch weitere Anwendungen wie beispielsweise das Client Relationship Management System wurden intern entwickelt. Für die Eigenentwicklungen sind Dokumentationen vorhanden und im Anweisungswesen der Gesellschaft hinterlegt.

Datensicherung

Die tägliche Datensicherung erfolgt auf Bändern, die außerhalb der Geschäftsräume der Gesellschaft aufbewahrt werden. Neben wöchentlichen Vollsicherungen aller Datenbestände werden tägliche inkrementelle Sicherungen angefertigt, die Änderungen der Datenbestände zum Vortag enthalten. Monatssicherungen werden dauerhaft aufbewahrt. Im Rahmen von jährlichen Rücksicherungstests erfolgt eine zufällige Auswahl eines historischen Bandes, dessen vollständige Rücksicherung getestet wird.

Betriebskritische Daten werden in ein Ausweichrechenzentrum gespiegelt. Die Wiederherstellung der betriebskritischen Daten wird regelmäßig getestet und ist maximal innerhalb eines halben Tages möglich.

Notfallpläne

Im Rahmen der IT-Sicherheitspolitik verfügt die *Helaba Invest* über ein Notfallkonzept, das eine jederzeitige Fortsetzung des Geschäftsbetriebes sicherstellt. Für den Fall der Nichtbenutzbarkeit der Geschäftsräume steht ein Ausweichstandort in einem anderen Frankfurter Stadtteil zur Verfügung. Die

Wirksamkeit und Angemessenheit des Notfallkonzeptes - und dabei insbesondere die Umschaltung des Rechenzentrums auf den Alternativstandort - werden jährlich getestet.

Sicherheit

Für die IT-Sicherheit ist die Gruppe *IT* zuständig.

Der Datenzugriff durch Mitarbeiter, Kunden, Depotbanken und Asset Manager ist durch ein Berechtigungssystem geregelt und erfolgt passwortgeschützt. Dabei werden die jeweiligen Benutzerrechte durch die Gruppe *IT* vergeben und regelmäßig auf ihre Angemessenheit hin überprüft. Der online-Zugriff auf das eReporting erfolgt über eine gesicherte Internetverbindung.

Die *Helaba Invest* verwendet eine doppelte Firewall, deren Penetration regelmäßig durch Externe überprüft wird.

Der Virenschutz wird stündlich aktualisiert. Die Überprüfung aller ein- und ausgehender Emails auf Viren erfolgt automatisch. Sofern ein Virenbefall vorliegt, werden die betroffenen Emails automatisch aus dem Verkehr gezogen.

Eine Verschlüsselung des Datenverkehrs wird vorgenommen, sofern dies vom Kunden wünscht wird.

Softwareinstallationen können nur von bestimmten Mitarbeitern des *IT*-Teams vorgenommen werden. Die Speicherung sensibler Daten auf passwortgeschützten mobilen Geräten ist in begrenztem Umfang zulässig.

Überwachungsfunktionen

Risikomanagement

Die Risikostrategie der *Helaba Invest* wird durch die Geschäftsführung unter Berücksichtigung der aktuellen Geschäftsstrategie und Unternehmensziele formuliert und überprüft. Als Risikomanager fungiert der Abteilungsleiter des *Fondscontrollings*, *Gerwin Krieger*. Er ist seit 2006 für die aggregierte Darstellung der Risiken der Gesellschaft gegenüber der Geschäftsführung, dem Aufsichtsrat sowie einem *Risikokomitee* verantwortlich. Die Berichtserstattung erfolgt in der Regel monatlich, bei Bedarf und in besonderen Situationen aber auch ad hoc.

Dem *Risikokomitee* gehören alle Geschäftsführer, der Leiter *Quality Management* und der *Risikomanager* selbst an. Der Risikomanager wird von Stabs-einheiten wie den Abteilungen *Fondscontrolling* und *EDV/IT* unterstützt. Auf Geschäftsführerebene ist *Uwe Trautmann* für das Thema Risikomanagement verantwortlich. Innerhalb der einzelnen Abteilungen liegt die Zuständigkeit bei den jeweiligen Abteilungsleitern. Diese sind verpflichtet, den *Risikomanager* regelmäßig über bestehende und neue Risiken

zu unterrichten.

Das *Risikokomitee* wird im Rahmen seiner monatlichen Sitzung in Form eines Risiko-Reports über das aktuelle aggregierte Risiko informiert. Die Analyse und Bewertung aktueller und potentieller Risiken der *Helaba Invest* basiert auf einem Ampelsystem. In die aggregierte Kennziffer fließen alle Einzelrisiken ein, welche die Gesellschaft als relevant eingestuft hat. Dabei handelt es sich um Marktpreisrisiken, Liquiditätsrisiken, Adressauffallrisiken, operationelle Risiken sowie das Kundenverhalten. Die einzelnen Risikoarten werden durch einen systematischen, dem jeweiligen Risiko angemessenen Prozess identifiziert, gemäß der Ampelsystematik kategorisiert (rot, gelb, grün) und quantifiziert. Die Aggregation erfolgt auf Basis von festen, vorab definierten Gewichten. Dadurch werden das Unternehmensrisiko als Summe darstellbar und potentielle Gefahrenquellen transparenter. Die Erfassung der Risiken und die Kategorisierung der Warnstufen/Ampelfarben erfolgt je nach der zugrunde liegenden Risikoart unterschiedlich. Für identifizierte Risiken werden Maßnahmen zur Behebung festgelegt, deren Umsetzung regelmäßig geprüft wird.

Der Aufsichtsrat erhält die Protokolle aus den Meetings des Risikokomitees und wird außerdem in jeder seiner Sitzungen über die Risikosituation informiert. Die Umsetzung von Maßnahmen, die zur Risikoreduzierung eingeleitet wurden, wird fortlaufend von dem Risikomanager und Risikokomitee überwacht und ist auch Gegenstand der Aufsichtsratssitzungen.

Operationelle Risiken werden kategorisiert, auf Basis ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und des damit verbundenen Schadens quantifiziert sowie in einer Schadensdatenbank erfasst.

Im Intranet haben alle Mitarbeiter die Möglichkeit, Einblick in das Risikohandbuch der *Helaba Invest* zu nehmen. Das Handbuch wird regelmäßig durch den Risikomanager aktualisiert und beschreibt den Umgang mit bestehenden Risiken.

Zur Verbesserung der Risikosituation und Fehlervermeidung wurde im ersten Halbjahr 2008 ein Experiment gestartet. Dabei handelt es sich um ein non-punitives Meldesystem, bei dem den Mitarbeitern eine absolute Vertraulichkeit und auf Wunsch auch die Anonymität gewährt wird. In diesem Rahmen wird den Mitarbeitern die Möglichkeit gegeben, über bisher unbekannt Vorfälle, eigene Fehler und Fehler anderer zu berichten, welche nach Meinung des Mitarbeiters ein Risiko darstellen.

In die Gestaltung von Verträgen und Service Level Agreements wird neben der jeweiligen Fachabteilung auch die Abteilung *Recht* einbezogen. Bevor die Zusammenarbeit mit einem neuen externen Asset Manager etabliert wird, wird ein Due-Diligence-Prozess durchgeführt.

Compliance

Die Zuständigkeit für die Überwachung der Einhaltung der Compliance-Regeln ist an die Muttergesellschaft, die *Helaba*, ausgelagert. Dort ist ein eigenes Team mit acht Mitarbeitern unter der Leitung von *Hartmut Renz* hierfür verantwortlich. Die Unterrichtung der Geschäftsführung der *Helaba Invest* durch den Compliance-Officer der *Helaba* erfolgt quartalsweise sowie nach Bedarf.

Innerhalb der *Helaba Invest* ist der Vorsitzende der Geschäftsführung, *Uwe Trautmann*, sowie eine Mitarbeiterin aus dem Fachbereich *Recht*, *Melanie Groh*, für das Thema Compliance und die Zusammenarbeit mit der *Helaba* auf diesem Gebiet zuständig.

Ziel ist es, das Risiko von Interessenkonflikten zwischen der Gesellschaft, ihren Mitarbeitern sowie den Kunden so gering wie möglich zu halten. Die Interessen der Kunden haben dabei grundsätzlich Vorrang gegenüber denen des Unternehmens und der Mitarbeiter.

Alle Compliance-Regeln sowie die sogenannten Mitarbeiterleitsätze sind im Anweisungswesen dokumentiert und über das Intranet allen Mitarbeitern zugänglich. Die Regeln gehen in mehreren Punkten über die gesetzlichen Anforderungen hinaus. Die Mitarbeiter der *Helaba Invest* verpflichten sich bei Eintritt in die Gesellschaft schriftlich zum Einhalten dieser Regeln.

Umsätze von Mitarbeitern bei der *Helaba* werden der Compliance-Abteilung automatisch gemeldet. Für Mitarbeitergeschäfte, die bei anderen Instituten getätigt werden, erfolgt ein stichprobenartiger Abgleich mit einer Watch-List, in der Insider- und sonstige Compliance-relevante Informationen erfasst werden. Die Mitarbeiter müssen jährlich eine Vollständigkeitserklärung für die gemeldeten Geschäfte abgeben, sofern keine automatische Meldung erfolgt.

Die Compliance-Stelle der *Helaba* führt regelmäßige Compliance-Schulungen für die Mitarbeiter der *Helaba Invest* durch, in denen die Mitarbeiter über bestehende Compliance-Regeln und eventuelle Neuerungen/Änderungen der Regeln informiert werden.

Revision

Für die *Interne Revision* ist ein hauptamtlicher Mitarbeiter zuständig. Diese Funktion wird seit Juni 2008 von Herrn *Oliver Blöchl* übernommen.

Die *IT Revision* erfolgt im Rahmen eines Auslagerungsvertrages über die Konzernrevision der *Helaba* und wird über die *Interne Revision* koordiniert.

Die *Interne Revision* ist bei ihrer Berichterstattung keinen Weisungen unterworfen.

Sämtliche Mitglieder der Geschäftsführung, der Risikomanager, der Abteilungsleiter Quality Mana-

gement, der Vorsitzende des Aufsichtsrates sowie der Abschlussprüfer werden über das jeweilige Prüfungsergebnis durch einen Bericht informiert. Die Leiter der geprüften Fachbereiche erhalten eine Berichtsausfertigung. Darüber hinaus erstellt die *Interne Revision* einen Halbjahres- und einen Jahresbericht für die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat der Gesellschaft.

Für festgestellte Mängel werden Maßnahmen und Fristen zur Behebung festgelegt, deren Umsetzung regelmäßig durch die *Interne Revision* nachgehalten wird.

Die Prüfungstätigkeit der *Internen Revision* erstreckt sich auf alle Aktivitäten und Prozesse der Gesellschaft, wobei sie deren Umfang und Risikogehalt bereits in der Planung berücksichtigt. Folgende Fachgebiete unterliegen hierbei einer jährlichen Prüfung:

- Risikomanagementsysteme
- Fondsmanagement / Handelsgeschäft
- IT-Einsatz (Systementwicklung, Systembetrieb und IT-Sicherheit)
- Geldwäscheprävention
- Qualifizierter Ansatz gemäß der Derivateverordnung
- GmbH-Rechnungswesen und
- Fondsbuchhaltung

Die weiteren Bereiche werden in einem grundsätzlich dreijährigen Turnus überprüft. Die Prüfungsplanung wird auf Grundlage der Einschätzung über die Risikoneigung der einzelnen Fachabteilungen und unter Verwendung eines Scoring-Modells festgelegt. Der Prüfungsplan wird zwischen der *Internen Revision* und der Geschäftsführung abgestimmt.

Die *Interne Revision* der *Helaba Invest* unterliegt einem mindestens dreijährigen Quality Assessment nach internationalen Standards durch die Konzernrevision. Weiterhin erfolgt eine jährliche Beurteilung durch den Abschlussprüfer der Gesellschaft. Hiernach entspricht die Ausgestaltung der *Internen Revision* und deren Einbindung in das Interne Überwachungssystem den externen Anforderungen.

Um eine laufende Überwachung der Qualität der *Internen Revision* zu gewährleisten, erfolgte 2008 die Einführung von strukturierten Feedbacks von den geprüften Organisationseinheiten zur Einschätzung des von der *Internen Revision* erarbeiteten Added Value.

Nach den vorliegenden Ergebnissen aus den Geschäftsjahr 2008 wird die Leistung der Internen Revision hinsichtlich Prüfungsplanung und -ankündigung, Prüfungsdurchführung und Kommunikation als zielführend und angemessen beurteilt.

Kommentar:

- *Im Bereich IT verfügt die Helaba Invest über sehr gute Kompetenzen, insbesondere auch auf Geschäftsführerebene.*
- *Die Mitarbeiteranzahl in der IT-Einheit der Gesellschaft ist in den vergangenen beiden Jahren sehr stark gestiegen und hat sich nahezu verdoppelt. Daran ist ersichtlich, dass in diesem Bereich nicht nur in Systeme, sondern auch in qualifiziertes Personal investiert wird.*
- *Die Nutzung eines Open Ticket Request Systems (OTRS) ermöglicht ein effizientes und wirtschaftliches Service Management des IT-Supports. OTRS ermöglicht statistische Auswertungen über die gemeldeten Probleme. Ziel dabei ist es, proaktiv zu agieren und mögliche Komplikationen bereits im Vorfeld zu erkennen.*
- *Durch ein eigenes Team „Anwendungsentwicklung“ wird eine flexible Reaktion auf die technischen Anforderungen der Fachabteilungen ermöglicht.*
- *Das Risikomanagement der Gesellschaft basiert auf einem gut durchdachten Ampelsystem. Dadurch wird eine frühzeitige Reaktion auf Gefahrenquellen ermöglicht.*
- *Die Geschäftsführung der Helaba Invest hat eine klare Vorstellung über potentielle Risiken für die Gesellschaft und die Kunden sowie die unterschiedlichen relevanten Risikoarten.*
- *Sowohl die potentiellen als auch die tatsächlichen Schadensfälle werden in einer Datenbank erfasst, regelmäßig analysiert und zur Überprüfung der Risikostrategie herangezogen.*
- *Die Helaba Invest verfügt über ein gut durchdachtes Notfallkonzept, das regelmäßig auf seine Angemessenheit hin überprüft wird.*
- *Auch für bereits länger zurückliegende Zeitpunkte wird die Wiederherstellung der Daten regelmäßig getestet. Die Auswahl des genauen Datums, für das die Datenwiederherstellung getestet wird, wird auf Basis des Zufallsprinzips und somit objektiv ermittelt.*
- *Die Verantwortung für den Bereich Compliance wird durch die Muttergesellschaft übernommen. Die Geschäftsführer der Helaba Invest werden jedoch zeitnah informiert, falls ein Verdacht auf die Verletzung bestehender Regeln besteht.*
- *Die Festlegung des Revisionsplans orientiert sich nicht nur an den gesetzlichen Anforderungen, sondern berücksichtigt auch die jeweils aktuelle Risikosituation.*

Appendix

Definition

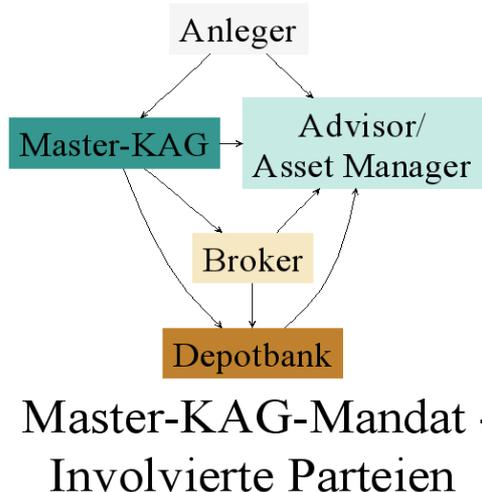
Bei einer *Master-KAG* handelt es sich um eine Investmentgesellschaft, die im Rahmen von Master-KAG-Mandaten hauptsächlich administrative Aufgaben übernimmt. Das Portfoliomanagement wird ganz oder teilweise an externe Asset Manager und/oder Berater ausgelagert. Damit richtet sich die Master-KAG an institutionelle Anleger, welche die Verwaltung ihrer Sondervermögen verschiedenen Spezialisten übertragen, aber beispielsweise das Reporting in aggregierter Form über alle Sondervermögen hinweg erhalten möchten. Man spricht von einem *Masterfonds* mit mehreren (mindestens zwei) *Subfonds* (häufig auch als *Segmentfonds* bezeichnet), wobei zwei Konstruktionsvarianten unterschieden werden:

- × echter Masterfonds
- × virtueller Masterfonds.

Hinsichtlich der Subfonds können zwei Varianten der Mandatsausgestaltung unterschieden werden:

- × Manager-Mandate
- × Advisory-Mandate.

Die in ein Master-KAG-Mandat involvierten Parteien sind in folgender Abbildung dargestellt.



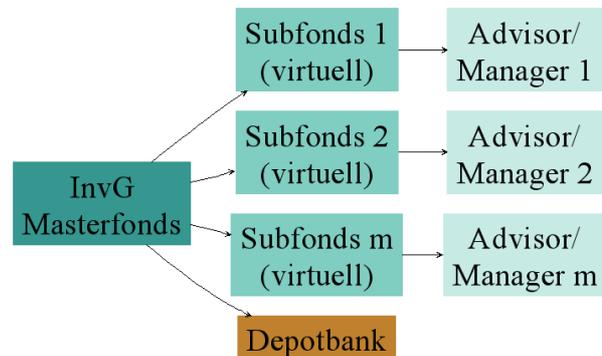
Echter vs. virtueller Masterfonds

Echter Masterfonds

Im Fall eines *echten Masterfonds* besteht ein echter InvG-Fonds mit beliebig vielen (virtuellen)

Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Dabei sind unterschiedliche Advisor/Manager auf jeder Subfondsebene möglich, es ist jedoch nur eine Depotbank zugelassen. Merkmale dieser Konstruktion:

- × das Abschreibungsrisiko im Masterfonds verteilt sich über das gesamte verwaltete Vermögen;
- × die Ausschüttungspolitik muss einheitlich für alle Anteilsinhaber erfolgen
- × soll ein Overlay mit Futures gebildet werden, so wird eine buchhalterische Hülle geschaffen, in welche dann die Futures gebucht werden, das Management und die Performance der einzelnen Subfonds wird davon nicht tangiert.



Echter Masterfonds

Diese Konstruktion ist für neu aufzulegende Master-KAG Mandate und – seit Inkrafttreten des Investmentmodernisierungsgesetzes vom 15.12.2003 – auch für eine Zusammenfassung bestehender Einzelfonds zu einem Masterfonds geeignet. Eine solche Zusammenlegung war bis Ende 2003 nur möglich, indem alle Einzelfonds zunächst aufgelöst wurden, um sodann einen neuen Fonds aufzulegen, was sich für den Anleger steuerlich nachteilig auswirken konnte. In solchen Fällen konnte jedoch die Konstruktion eines *virtuellen Masterfonds* genutzt werden.

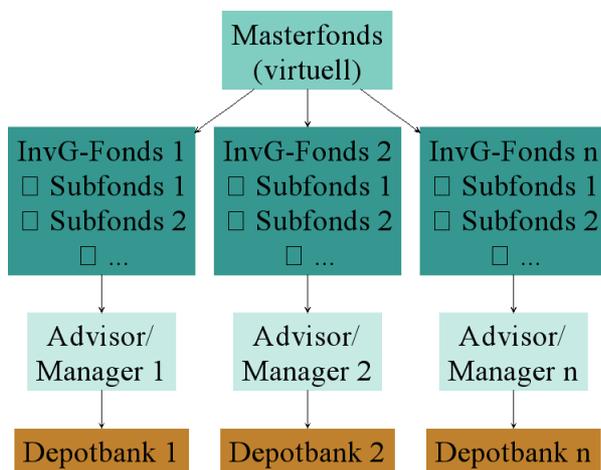
Virtueller Masterfonds

Beim *virtuellen Masterfonds* bestehen beliebig viele echte InvG-Fonds, gegebenenfalls mit jeweils beliebig vielen (virtuellen) Subfonds (siehe auch nächste Abbildung). Auf jeder Fonds- und Subfondsebene sind unterschiedliche Advisor bzw. Manager und ebenso auch unterschiedliche Depotbanken zulässig. Diese Fonds werden in einen virtuellen Masterfonds konsolidiert, der Kunde erhält also auch

in diesem Fall beispielsweise nur eine Vermögensaufstellung. Weitere Merkmale dieser Konstruktion:

- × die juristischen Fonds bleiben beim KAG-Wechsel bestehen;
- × keine Realisierung von Kursverlusten bzw. -gewinnender Fonds gegenüber Buchkursen bei Auflegung einer virtuellen Masterfondshülle;
- × unterschiedliche Ausschüttungspolitik möglich;
- × für ein Futures-Overlay müssen ganze Stückzahlen auf die Einzelfonds verteilt werden;
- × der virtuelle Masterfonds bietet alle Vorteile einer Master-KAG-Lösung, mit Ausnahme der Verteilung der Abschreibungsrisiken über das gesamte verwaltete Vermögen.

Eine Umwandlung des virtuellen Masterfonds in einen echten Masterfonds ist jederzeit möglich.



Virtueller Masterfonds

Management/Outsourcing vs. Advisory

Im Rahmen von *Management-Mandaten* (häufig auch als *Outsourcing-Mandate* bezeichnet) ist das komplette Portfoliomanagement an die externen Asset Manager ausgelagert. Diese treffen die Anlageentscheidungen und sind außerdem auch für die Handelsabwicklung einschließlich der Anlagegrenzprüfung verantwortlich. Erst die Daten der abgeschlossenen Geschäfte werden an die Master-KAG weitergereicht und von dieser zusätzlich auf die Einhaltung der gesetzlichen und vertraglichen Restriktionen überprüft, in der Fondsbuchhaltung verarbeitet und an die Depotbank weitergegeben, sofern dies nicht auch schon durch den externen Manager geschehen ist.

Advisory-Mandate sind dadurch gekennzeichnet, dass zwischen der Master-KAG und dem Advisor ein Beratungsvertrag besteht. Der Advisor unter-

breitet Anlagevorschläge, die von der Master-KAG geprüft und genehmigt oder abgelehnt werden. Genehmigte Anlagevorschläge werden dann entweder durch die Master-KAG oder im Auftrag der Master-KAG durch den Advisor gehandelt.

Während im Falle eines Advisory-Mandates die Master-KAG das Risiko für nicht InvG-gerechte Trades anteilig trägt und eventuell auftretende Haftungsschäden zum Teil von ihr zu übernehmen sind, kann sie im Rahmen eines Management-Mandates das Haftungsrisiko im Innenverhältnis an den Manager weitergeben. Es besteht zwar auch in diesem Fall eine Primärhaftung der Master-KAG, doch muss der Asset Manager des betreffenden Subfonds einen eventuell entstandenen Schaden ersetzen.

Management-Mandate haben gegenüber Advisory-Mandaten für alle involvierten Parteien einige Vorteile, die hauptsächlich in folgenden Punkten zu sehen sind:

für den **Asset Manager**:

- × Unabhängigkeit: Er kann seinen Investmentstil verfolgen, ohne Zeitverlust durch ein Genehmigungsverfahren;

für den **Anleger**:

- × Umsatzsteuerfreiheit der Management-Gebühr,
- × Sicherheit, dass der unverfälschte Investmentstil des gewählten Asset Managers auf sein Vermögen angewandt wird;

für die **Master-KAG**:

- × Reduzierung des Haftungsrisikos,
- × geringerer Aufwand.

Leistungsspektrum

Das mögliche Spektrum an Dienst- und Beratungsleistungen, welches eine Master-KAG ihren Kunden anbieten kann, ist sehr breit. Dies bedeutet – ebenso wie die technische Leistungsfähigkeit – Differenzierungspotential. Nachfolgend sollen beispielhaft einige Fragen zur Verdeutlichung genannt werden, die bei der Beurteilung einer Master-KAG hilfreich sein können:

- × Ist die Master-KAG imstande, alle nach dem InvG zulässigen Geschäfte darzustellen und die verwendeten Finanzinstrumente zu verbuchen?
- × Können auch Eigenbestände eines Kunden berücksichtigt und z.B. in die Performance- und Risikomessung integriert werden?
- × Wie ist die Anbindung der
 - Manager/Advisor
 - Kunden
 - Depotbanken

an die Systeme der Master-KAG ausgestaltet? Welche technische Unterstützung bietet die Master-KAG den Vertragspar-

- teien?
- x Sind die Systeme der Master-KAG unbegrenzt skalierbar? Hat die Master-KAG ein durchgängiges *Straight-Through Processing* (STP) realisiert? Wie hoch ist der Anteil manueller Eingriffe im Verlauf einer Transaktion?
 - x Welche Beratungsleistungen bietet die Master-KAG ihren Kunden an, beispielsweise hinsichtlich deren Gesamtrisikostruktur?
 - x Verfügt die Master-KAG über ausreichendes Know-How, um beispielsweise Absicherungsmaßnahmen zeitnah durchführen zu können?
 - x Ist es der Master-KAG möglich, eine umfangreiche Performance- und Risikomes-

sung sowie Attributionsanalysen auf jeder Fondsebene durchzuführen, und sind die Berechnungsmethoden von unabhängiger Stelle zertifiziert?

- x Wird das Reporting von der Master-KAG oder der Depotbank erstellt? Wie ist es ausgestaltet?
- x Ist das Berichtswesen VAG-, IFRS- und US-GAAP fähig?
- x Wie ist die Kundenbetreuung ausgestaltet?

Diese Punkte verdeutlichen, dass es sich bei einer Master-KAG keineswegs „nur“ um eine einfache Abwicklungsdienstleistung handelt, die von allen Anbietern gleichermaßen abgedeckt wird. Vielmehr können die Leistungen – oder deren Ausgestaltung – verschiedener Anbieter deutlich voneinander abweichen.